GRATULATIONEN

HÄUSERNMOOS/SUMISWALD

Elisabeth Geissbühler, 97 Jahre

Morgen Mittwoch, 26. Oktober, darf Elisabeth Geissbühler ihren 97. Geburtstag feiern.

Nach der Auflösung des Alters- und Pflegeheims Siesta in Grünen konnte sie ins Sumia nach Sumiswald umziehen und hat sich dort recht gut eingelebt. Sie ist dankbar für die liebevolle Pflege am neuen Wohnort und freut sich auf das feine Essen jeder Mahlzeit.

Trotz ihres Augenleidens und dem schlechten Gehör nimmt sie Anteil am Geschehen ihrer früheren Heimat, der Chlütte in Häusernmoos. Auch das Wohlergehen ihrer Enkel und Urenkel liegt ihr am Herzen. Sie freut sich über jeden Besuch und plaudert gerne über vergangene Zeiten.

Wir gratulieren «Chlütte-Lisebeth» zum hohen Geburtstag und wünschen ihr weiterhin viel Schönes und Gutes im neuen Lebensjahr **Eing.**

HUTTWIL/DÜRRENROTH

Leny Hofstetter, 95 Jahre

Heute Dienstag, 25. Oktober, feiert Leny Hofstetter, wohnhaft im Seniorenpark Sonnegg, Alters- und Pflegeheim, Hohlenstrasse 4a in Huttwil, ihren 95. Geburtstag.

Die Jubilarin war lange in Dürrenroth daheim, hat sich aber seit Jahren gut im sonnigen Haus eingelebt. Sie ist dankbar und froh über das Umsorgtwerden vom ganzen Seniorenpark-Team. Leny Hofstetter malt sehr gerne Mandalas und liebt die bunten Farben.

Viel Kurzweil und Abwechslung bringen der Jubilarin die Besuche von der Familie, Verwandten und Freunden im gemütlichen Alters- und Pflegeheim. Ebenso hat sie gerne kleine Gespräche mit ihren Mitbewohnenden, dem Personal und auch den Gästen im Seniorenpark. Es gibt dadurch wertvolle Momente und schöne Stunden, die sie so im Kreise lieber Menschen verbringen kann.

Wir gratulieren Leny Hofstetter herzlich, wünschen viel Glück und Segen, Gesundheit und Wohlergehen sowie glückliche Stunden. **bhw**

HUTTWIL

Paul Flückiger 90 Jahre

Am Donnerstag, 27. Oktober, feiert Paul Flückiger am Blumenweg in Huttwil seinen 90. Geburtstag.

Trotz gesundheitlichen Achterbahnfahrten begegnet der Jubilar dem Älterwerden mit Würde und verdient dabei allen Respekt. Wir gratulieren Paul Flückiger von ganzem Herzen zu seinem Geburtstag und wünschen ihm alles erdenklich Gute und Schöne für jeden neuen Tag. **Eing.**

In der Rubrik «Gratulationen» veröffentlichen wir Glückwünsche ab dem 70. Geburtstag, Hochzeitsjubiläen sowie Berufserfolge.

ZUR WOCHE

Ich bin zehn Franken wert

Marianne Plüss
Redaktionsassistentin, Autorin und Heimweh-Emmentalerin. In Huttwil aufgewachsen.

Die zischende Stimme in scharfem Züridеutsch liess mich augenblicklich zusammenzucken. Eine sich sehr erhaben vorkommende Dame am andern Ende der Leitung befahl mir aufgebracht, ihr keine Unterlagen mehr zuzusenden. Das sei ja furchtbar, diese abnormale Papierflut, diese vielen gefällten Bäume!

Zehn lange Jahre hatte sie eine dünne, vierteljährliche, kostenlose Programmzeitschrift erhalten. Längst hätte sie die abbestellen und Bäume retten können. Wenigstens log sie nicht auch noch wie so mancher, schon drei (!) Mal die Post abbestellt gehabt zu haben. In einer seriösen Firma übergeht man niemals Meldungen dieser Art. Einzig kreuzen können sich Versand und Meldung, das ist dann höhere Gewalt.

•••

Die Leute wissen infolge der Hektik oft gar nicht mehr, was sie getan oder nicht getan haben. Manche müssen auch einfach mal gerade irgendwo Frust ablassen. Wenn man trotzdem freundlich bleibt, erspart es vielen Anrufern Beruhigungstabletten. So tut man am Telefon Gutes.

Die Frau nannte mir ihren seltenen Namen, meinte daher, ihn buchstabieren zu müssen. Mit dem überheblichen Hinweis, wir hätten diesen Namen ja sowieso GANZ SICHER nur einmal in der Datenbank. Meine Erfahrung als Redaktionsassistentin ist eine GANZ andere. Praktisch jeder Name kommt weltweit mindestens zweimal vor, so skurril er auch sein mag.

Sofort fand ich auch eine zweite Person mit dem gleichen Familiennamen. Zwecks Abgleichung erwähnte ich das. Das nachfolgende, laute Schnaufen der Lady bewies, dass ich sie gerade um ein einzigartiges Datenbank-Exklusivitäts-Erlebnis gebracht hatte.

•••

Wir Menschen sind einzigartig, sagt der Schöpfer. Jeder ist eine einmalige Ausführung, die es nur einmal gibt. Dennoch ist keiner eine exklusive Variante der Schöpfung mit irgendeinem Mehrwert andern gegenüber, egal ob er nun einen klingenden Namen hat oder nicht. Den Wert machen wir, indem wir andern oder uns selbst aus oft irrelevanten Gründen einen höheren Status zusprechen. Jeder Mensch hat gleich viel Wert, unabhängig von Besitz, Religion, Hautfarbe, Herkunft oder Nationalität. Es ist auch gut zu wissen, dass der Materialwert unserer körpereigenen chemischen Bestandteile lausig ist. Wir bestehen aus zwanzig Prozent Kohlenstoff, sechs Prozent Sauerstoff, aus etwas mehr als zwei Dritteln Wasser und mickrigen zwei Prozent Stickstoff.

Die restlichen Prozente sind unnütze Aschenbestandteile, exklusiv Goldkronen und künstliche Gelenke. Mein materieller Gesamtwert liegt also bei rund zehn Franken. Das haut niemanden um.

•••

Vermutlich nehmen wir uns oft einfach zu wichtig und machen dann aus einer kleinen Geschichte ein Drama. Wie diese Mutter letzthin. Ein anderes Kleinkind hatte ihrem langhaarigen Nachwuchs am Hinterkopf einen fünflibergrossen Haarbüschel bedrohlich nah an der Kopfhaut abgezwackt. Sie flippte völlig aus, verlangte vom Täter eine Entschuldigung, damit das NIE WIEDER vorkomme! Sie war stinksauer, fühlte sich in ihrer Mutterehre verletzt. Kinder machen aber leider in jeder neuen Generation so Sachen. Manchmal sogar mehrmals.

•••

Die deutlich intelligentere und weniger realitätsfremde Vierfach-Mutter des Verursachers reagierte ziemlich gelassen. Nachdem sich ihr Kind entschuldigt hatte, erklärte sie dem Kleinen gründlich, dass er das nicht wiederholen sollte. Falls er es aber noch einmal wagen sollte, dann solle er doch bitte dem Nachbarskind die Haare UNTEN abschneiden.

DEMNÄCHST

Huttwil

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils 15.30 bis 18.00 Uhr, Freitag, 15.30 bis 20 Uhr, Samstag, 9.30 bis 11.30 und 13.30 bis 16 Uhr, Marktgasse 3.

Freizyt-Singers: Singen, heute Dienstag, 14 Uhr, Kirchgemeindehaus (2. Stock).

Ref. Kirchenchor: Chorprobe, heute Dienstag, 20 Uhr (warme Jacke mitnehmen).

Landfrauen: Gemüseverkauf und Milchprodukte, morgen Mittwoch, 8.30 bis 11 Uhr, Brunnenplatz.

Pro Senectute: Seniorenturnen FitGym, morgen, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Ludothek Bumerang: Lokal geöffnet jeweils Mittwoch und Freitag, 15.30 bis 18 Uhr, sowie Samstag, 9.30 bis 11.30 Uhr, Stadthausstrasse 2.

SAC-Senioren: Wanderung mit Bräteln, diesen Donnerstag. Treffpunkt: Bahnhof Huttwil (Urs Wenger, urs-wenger@hotmail.ch, 062 965 35 32).

Affoltern

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 18 bis 19 Uhr, Donnerstag, 15 bis 17 Uhr, sowie jeden ersten Samstag im Monat, 10 bis 11 Uhr, Schulhaus.

Dürrenroth

Galerie Dürrenroth: Bilderausstellung Fred Baumann. 22. Oktober bis 20. November. Geöffnet: Donnerstag bis Samstag, 14 bis 18 Uhr; Sonntag, 11 bis 17 Uhr.

Eriswil

Aktivgruppe Silberdistel: Jassen, heute Dienstag, 13.30 Uhr, Gasthof Alpen.

Sumiswald

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 17 Uhr, Mittwoch, 9 bis 10 Uhr, Freitag, 16 bis 19 Uhr, Samstag, 10 bis 11.30 Uhr, Kirchgemeindehaus.

Wasen

Bibliothek: Öffnungszeiten am Montag, 15 bis 16 und 19 bis 20.30 Uhr, Dienstag, 15 bis 16 Uhr, Donnerstag, 15 bis 16 und 19 bis 20.30 Uhr, Samstag, 10 bis 11.30 Uhr, Primarschulhaus.

BUCHTIPP

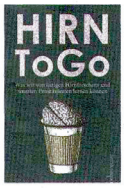
Julia Reichert

Hirn to go

Was wir von listigen Hirnforschern und smarten Prostituierten lernen können.

Ueberreuter Verlag

In diesem kurzen Lebensratgeber wird uns auf nur 164 Seiten Neurowissenschaft leicht verständlich und sehr unterhaltsam näher gebracht. Julia Reichert erklärt anhand der neusten Forschungsergebnisse, wie unser Hirn tickt und wie wir dieses Wissen nutzen können, um Einfluss auf unser Fühlen und Handeln zu nehmen. Bereits beim Lesen des Vorworts fühlt man sich vom frechen jugendlichen Schreibstil angesprochen. Julia Reichert erklärt einfach und humorvoll, wie unser Hirn funktioniert und zeigt an Alltagsbeispielen, wie wir dies für uns nutzen können, um nicht immer wieder denselben Fehler zu machen oder unser Verhalten in einem anderen Licht zu sehen. Das Hirn will genutzt werden! So lautet eine Empfehlung: Immer wieder Neues auszuprobieren und erste Male zu haben. Solche Erlebnisse bleiben eher im Hirn haften als die immer wiederkehrenden Handlungen im Alltagstrott. Die Komfortzone zu verlassen und Neues zu erlernen wie zum Beispiel eine Fremdsprache oder ein Instrument, kann sogar das Ausbrechen von Alzheimer um einige Jahre hinauszögern.



Es ist sicherlich kein hochwissenschaftliches Buch, doch es bietet viele logische Denkanstösse und motiviert dazu, Probleme anders zu betrachten und damit umzugehen. Ein Buch, das den Anstoss geben kann, Dinge, die uns schon lange ärgern, zu verändern. Julia Reichert ist 1993 in Hamburg geboren, hat Germanistik und französische Philologie in Potsdam und Paris studiert, Flüchtlinge unterrichtet und ab 2018 Neurowissenschaft der Sprache in Nordspanien studiert.

Daniela Ait Salem

BIBLIOTHEK HUTTWIL

Der Buchtipp wird präsentiert von der Bibliothek Huttwil.

IMPRESSUM

Druck, Verlag, Inserate:
Schürch.Druck & Medien
Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil
Tel. 062 959 80 70, Fax 062 959 80 74
www.schuerch-druck.ch
info@schuerch-druck.ch

Herausgeber: Markus Siegenthaler

Redaktion:
Thomas Peter (Leitung, Tel. 062 959 80 77);
Marion Heiniger (Tel. 062 959 80 73);
Stefan Leuenberger (Sport, Tel. 062 959 80 76);
Marianne Ruch (Tel. 062 959 80 77).

Verlagsleiter Medien: Walter Ryser

Ständige Mitarbeiter/innen:
Rolf Bleisch, Zell (rolfbleisch@bluewin.ch);
Barbara Heiniger, Huttwil (barbara.heiniger@bluewin.ch); Ulrich Steiner, Sumiswald (uss@pucky.ch); Yanick Kurth, Huttwil (mail@yanickkurth.ch).

ue@schuerch-druck.ch

www.unter-emmentaler.ch

Redaktion Langenthal:
Walter Ryser, Mobile 079 668 95 30

Abonnementspreise: Inland halbjährlich Fr. 84.–, jährlich Fr. 153.– (inkl. MWST); Ausland und Luftpost jährlich Fr. 214.–. Automatische Verlängerung ohne rechtzeitigen Widerruf.

Inseratepreise: Millimeterpreis Abonnentenauflage 49 Rappen, Grossauflage 72 Rappen, Reklame Fr. 1.20, Grossauflage Reklame Fr. 1.50. Feste Aufträge mit Wiederholungsrabatt: 3-mal 5%, 6-mal 10%, 13-mal 15%, 26-mal 20%, 52-mal 25%. Farbzuschlag Fr. 100.–. Alle Preise exkl. MWST.

Zustelltage: Dienstag, und Freitag (jeweils mit der Morgenpost). Jeden zweiten Freitag Grossauflage

Abonnierte Auflage: 4672 Expl.

Grossauflage: 19 285 Expl.

(WEMF/SRV-beglaubigt: Oktober 2021).

DER Unter-Emmentaler IST MEINE LOKALZEITUNG
Schürch.Druck & Medien, Bahnhofstrasse 9, 4950 Huttwil, Telefon 062 959 80 70
www.schuerch-druck.ch, info@schuerch-druck.ch

DEFACTO

Über den Stadt-Land-Graben springen

Vor noch nicht allzu langer Zeit zog eine vierköpfige Familie aus Huttwil weg in die Region Bern. Nicht weniger als 30 Jahre lang hatte sie hier gewohnt und gearbeitet, die Nachbarschaft gepflegt, in Vereinen aktiv mitgewirkt und lokal eingekauft. Kurzum: Sie waren in der Region verwurzelt, bekannt und fühlten sich wohl. Doch irgendwann wuchs das Bedürfnis, sich in einer anderen, städtischen Region niederzulassen und von den Vorzügen und dem vielfältigen Angebot dort zu profitieren: Die grosse kulturelle und kulinarische Vielfalt ohne zweistündige Hin- und Rückfahrt, die zentrale Lage für Freizeitaktivitäten in allen Himmelsrichtungen, das breite Ausbildungsangebot für die Kinder oder die unmittelbare Nähe zur «schöne grüene Aare» waren ausschlaggebende Argumente für den mutigen Umzug.

Dieser Schritt wurde nicht von allen Huttwilerinnen und Huttwilern verstanden. «Wie kann man nur?», war eine der erstaunt-kritischen Fragen. «Was ist denn besser in der Stadt?», eine andere. Ich glaubte aus dieser leisen Kritik auch ein Vorurteil herauszuhören, welches von unserer grossen Volkspartei derzeit politisch gerade wieder tapfer bewirtschaftet wird, den sogenannten Stadt-Land-Graben. «Stadt» und «Land» ergänzer sich, diese Landschafts- und Wirtschaftskammern sind voneinander abhängig, befruchten und bereichern sich gegenseitig. Städte bieten Bildungsinstitutionen wie Universitäten oder Fachhochschulen für die gesamte Bevölkerung an. Die städtische Bevölkerung finanziert mit ihren guten Steuerzahlern unsere Qualitäts- und (ja leider) auch die Quantitätslandwirtschaft mit Subventionen. Ländliche Regionen liefern über dutzende von Kilometern hin lebensnotwendiges, sauberes Trinkwasser in die Agglomerationen, bieten landwirtschaftliches Anbaugebiet zur Ernährung der gesamten Bevölkerung oder willkommene Naherholungsgebiete an, um nur wenige Beispiele zu nennen.

Vor Kurzem fuhr ich mit dem Rennvelo von Bern nach Huttwil. Auf dem Velosattel pedalend habe mich dann gefragt, wo eigentlich «die Stadt» aufhört und «das Land» beginnt. Bereits nach Bolligen oder doch erst hinter Burgdorf auf dem Kaltacker?

Ich plädiere dafür, diesen herbeigeredeten Stadt-Land-Graben ein für alle Mal zuzuschütten. Jede Region hat ihre Stärken, Vorzüge und Aufgaben. Vielmehr sollten wir die Vielfalt und die Wahlmöglichkeiten in unserem Land nutzen und als grosse Chance verstehen. Verbundenheit ist besser als Trennung, Freiheit lebenswerter als selbst- oder fremdauferlegte Barrieren, Verständnis wirksamer als Kopfschütteln.

Nur etwas vermisse ich in der Agglomeration Bern: Ich treffe auf meinen Jogging- und Bikerunden keine bellenden Hunde mehr an. Diese Stadthunde sind alle so brav, wohlerzogen und allermeistens an der Leine gehalten. Da hatten die Wachhunde auf den Bauernhöfen rund um Huttwil doch etwas mehr Charakter ... und Biss.

Lukas Jenzer (61), Bremgarten. Von 2005–2008 Mitglied der FDP und dem Gemeinderat Huttwil, von 1983 - 2001 Primarlehrer in Huttwil.

Rubrik DeFacto

Die Rubrik «DeFacto» bietet den Parteien eine Plattform, zu selbstgewählten aktuellen Themen Standpunkte zu verfassen. Von den Huttwiler Parteien nutzen die FDP und die EDU diese Plattform regelmässig, die SP vereinzelt. Die anderen Parteien zeigten kein Interesse.